



Anonymes Unternehmen, Wien, Österreich

Lotta

Fakultät Raumplanung – M.Sc. Raumplanung – 4.Fachsemester

01.05.2023 – 30.07.2023

Anonymes Unternehmen

Stadtentwicklung und Stadtplanung ist eine strategische Abteilung und gliedert sich in 6 Referate. Ich habe das Volontariat bei dem Referat *Transdisziplinäre urbane Themen* absolviert. Dieses befasst sich im Wesentlichen mit Fragen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung sowie der Kreislaufwirtschaft in der Stadtplanung, der Mehrfach- und Zwischennutzung, Themen des öffentlichen Raums und der Smart Klima City Strategie der Stadt Wien. In der praktischen Arbeit spielen EU- und national geförderte Projekte eine wichtige Rolle.

Wien, Österreich

Wien ist die Hauptstadt Österreichs, liegt im Nordosten des Landes und hat fast 2 Millionen Einwohner*innen.

Die Stadt Wien ist bekannt für ihre historischen Bauwerke und Wahrzeichen, wie den Stephansdom und Paläste wie Schloss Schönbrunn sowie Belvedere.

Wien ist ein Zentrum für Kunst und Kultur und beheimatet zahlreiche Museen.

Berühmt ist die Stadt auch für ihre traditionellen Kaffeehäuser, wie das Café Zentral oder das Café Sacher.

Da die Stadt an der Donau liegt und an den Wienerwald grenzt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich im Grünen und am Wasser aufzuhalten.



Das Bild ist selbst aufgenommen.



Ich hatte bereits über das F-Projekt im Bachelorstudium und über meine Bachelorarbeit Kontakte zur Stadtverwaltung in Wien. Da ich das Praktikum bei einer öffentlichen Verwaltung absolvieren wollte und Wien als Stadt sehr mag, habe ich dort auf der Internetseite geschaut, ob ein Praktikum möglich ist. Ich habe mich ein Jahr vorher beworben, es geht jedoch kurzfristiger.

Vorbereitung

Die Unterkunft habe ich über *WG-gesucht* gefunden. In Wien gibt es diverse Wohnheime für Student*innen, allerdings bieten diese in der Regel Mietverträge für Semesterzeiträume an. Da bei einem Praktikum der Zeitraum ja unabhängig von Strukturen der Uni ist, passt dies vielfach nicht und ich habe privat nach einem WG-Zimmer gesucht.

Ich habe mit zwei sehr lieben Mädels in einer 3er-WG gewohnt und monatlich 415€ gezahlt. Im Vergleich zu Dortmund ist der Preis damit natürlich etwas höher, für eine Stadt wie Wien war der Preis aber sehr moderat. Zudem habe ich sehr zentral im 3. Bezirk gewohnt.

Aufgaben während des Praktikums

Bei meinem Praktikum habe ich vorrangig an zwei Projekten mitgearbeitet. In beiden Projekten geht es um eine Ansätze der Transformation, wobei der Fokus zum einen auf der Mobilität liegt, während das andere Projekt die Struktur der Verwaltung in den Blick nimmt. Darüber hinaus habe ich an verschiedensten Arbeitstreffen und Veranstaltungen teilgenommen und unter anderem an abteilungsinternen Workshops mitgearbeitet. Ein letztes wesentliches Themenfeld war das der Zwischennutzung. Hier habe ich bei der Organisation einer Veranstaltung mitgewirkt.



- Ich erhielt Einblicke in organisatorische sowie kommunikative Prozesse und Arbeitsweisen in der Magistratsabteilung, habe dabei praktische Erfahrungen gesammelt und Kontakte aufgebaut
- Ich habe meine Fähigkeiten in der Zusammenarbeit wechselnder Projektteams intensiviert und den Ablauf eines Transformationsprojektes kennengelernt
- Ich habe mein Wissen in den Themenfeldern der Zwischennutzung, der transformativen Mobilitätsplanung und der Entwicklung einer zukunftsweisenden Governance ausgebaut



Eindrücke

Während meiner Zeit in Wien habe ich die Stadt von verschiedenen Seiten erlebt. Ich habe mir die verschiedenen Bezirke abseits der touristischen Hotspots angeschaut und damit neue Eindrücke gewonnen. Da ich im Sommer dort war, habe ich die zahlreichen Wanderwege genutzt, um die Landschaft und die Natur rund um die Stadt zu erkunden. Dazu bieten sich insbesondere die Stadtwanderwege an. Zudem habe ich Tagestouren nach Graz, Brunn und Bratislava gemacht.

Besonders prägend war für mich die Zeit des Alleinseins. Es war eine Gelegenheit, die Stadt auf meine eigene Art und Weise zu entdecken.

Kultur

Die Kultur in Österreich ist der deutschen Kultur nicht so unähnlich, als dass es eine große Einlebensphase gebraucht hätte. Da ich bereits mehrfach in Wien war, kannte ich die Stadt und einige Eigenheiten bereits.

Im Bereich der Kultur hat Wien mit zahlreichen Museen und Sehenswürdigkeiten sehr viel zu bieten und ich hätte in den drei Monaten täglich etwas Neues besuchen können. Da ich im Sommer da war, habe ich jedoch eher Ausflüge in die Natur unternommen. Zuletzt ist die österreichische Küche sehr zu empfehlen und man kann sehr gut essen gehen.



Aufgrund der kulturellen Nähe gab es keinen Kulturschock. Auch wenn in Wien deutsch gesprochen wird, verwenden die Wiener*innen zahlreiche Redewendungen, die für uns Deutsche unbekannt sind. Im Praktikumsalltag kam es am Anfang zu einigen lustigen Missverständnissen, welche aber immer direkt gelöst werden konnten.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Ich war zunächst unentschlossen, ob ich mit dem Flugzeug oder dem Zug anreisen würde, habe mich am Ende aber für den Zug entschieden. Zwischen Dortmund und Wien verkehrt mehrmals täglich ein ICE, welcher 10-11 Stunden benötigt. Insbesondere mit größerem Gepäck, ist es eine entspannte Alternative und man kommt mitten in Wien am Hauptbahnhof an. Die Zugfahrt ist trotz der langen Zeit auf jeden Fall zu empfehlen und ist bei früher Buchung auch günstiger als das Flugzeug.

Nachhaltigkeit vor Ort

In Wien gibt es ein 31 Tage Ticket, welches ich mir monatlich gekauft habe. Für 51€ kann man alle Busse und Bahnen im Wiener Stadtgebiet nutzen. Da das ÖPNV-Netz in Wien wirklich sehr gut ausgebaut ist und insbesondere die U-Bahnen im 3-Minuten Takt fahren, ist man mit dem Ticket wirklich sehr flexibel und die Ausgabe lohnt sich auf jeden Fall.

Über meine WG hatte ich ein Fahrrad vor Ort, welches ich jedoch kaum genutzt habe.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Ich persönlich fand es angenehm, frühzeitig nach Praktikumsstellen zu schauen, da es im Vorfeld doch einiges zu organisieren gibt (Fördermöglichkeiten, Wohnungssuche, Umgang mit der eigenen Wohnung in Dortmund, Anreisealternativen etc.).
- Kurz bevor ich nach Wien gegangen bin, habe ich meine Masterarbeit abgegeben und das Praktikum damit als letzte (freiwillige) Studienleistung zum Übergang zur Arbeit absolviert. Ich fand diese Reihenfolge sinnvoller, als umgekehrt, die Masterarbeit im Anschluss zu schreiben. Da man praktische Erfahrungen sammelt, bildet ein Praktikum einen guten Übergang in die Arbeitswelt. Mich jetzt nochmal an eine Studienarbeit zu setzen würde mir schwerfallen. Grundsätzlich würde ich daher empfehlen, diese Möglichkeit auch in Betracht zu ziehen, anstatt den Auslandsaufenthalt innerhalb des Studiums zu absolvieren, zudem sich aus einem Praktikum ja eventuell auch Jobmöglichkeiten bei der Praktikumsstelle ergeben.



Das Leben danach...

Für die nahe Zukunft bin ich nicht sicher, ob ich mir eine Arbeit in Österreich vorstellen könnte, was jedoch eher auf private Faktoren zurückzuführen ist. Grundsätzlich würde ich jedoch eine Arbeit in Wien langfristig und in einigen Jahren nicht ausschließen. Durch die Stadt Wien wurde mir eine Anstellung im Referat angeboten. Da ich jedoch bereits eine Festanstellung in NRW ab September in Aussicht habe, kommt dies vermutlich erstmal nicht in Betracht. Zuhause in Dortmund werde ich auf jeden Fall meine Laufstrecke im Praterpark und die tolle Aussicht von meinem Arbeitsplatz aus vermissen.

